

Digitalisierung erschließt neue Geschäftsmodelle – datengetrieben, serviceorientiert, wachstumsstark.

Vernetzte, datenbasierte Services eröffnen neue Wachstumspotenziale über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg.

Ein Artikel von Robert Krupp.

Die Digitalisierung hat die Produktentwicklung grundlegend transformiert. Moderne Technologien wie Künstliche Intelligenz (KI), das Internet of Things (IoT) und datenbasierte Ansätze bieten Industrieunternehmen vielfältige Möglichkeiten, innovative Produkte und neue Geschäftsmodelle zu entwickeln.

Gleichzeitig erfordert die Transformation eine Anpassung bestehender Prozesse und Strukturen, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben.

Innovation durch Digitalisierung.

Die digitale Transformation beschleunigt Innovationsprozesse aber auch die Produktentwicklung erheblich. Durch den Einsatz von Simulationen, digitalen Zwillingen und cloudbasierten Plattformen, können Entwicklungszeiten verkürzt und Kosten gesenkt werden. Agile Methoden und interdisziplinäre Teams verbessern die Zusammenarbeit, was insbesondere in der Industrie - mit ihren komplexen Produkten und langen Lebenszyklen - von Vorteil ist.

Ein zentraler Treiber ist die Integration von Künstlicher Intelligenz (KI): KI-gestützte Algorithmen analysieren und optimieren Designoptionen, prognostizieren die Produktqualität und erstellen Wartungspläne auf Basis von Echtzeitdaten.

Ergänzend wirkt das Internet of Things (IoT): Eingebaute Sensoren und vernetzte Geräte erfassen während Produktion und Nutzung kontinuierlich Prozess-, Umwelt- und Zustandsdaten. Diese Live-Informationen fließen direkt in Entwicklung und Betrieb zurück, ermöglichen

vorausschauende Wartung (Predictive Maintenance) und erhöhen die Ressourceneffizienz.

Neue Geschäftsmodelle durch Digitalisierung.

Die Digitalisierung eröffnet nicht nur Effizienzgewinne, sondern auch Raum für innovative Geschäftsmodelle.

» Datenbasierte Ansätze bilden dabei die Grundlage: Mithilfe von Big-Data-Analytics, Digital-Twin-Technologien und KI-gestützter Prognostik lassen sich aus großen Datenströmen verwertbare Erkenntnisse gewinnen.

So entstehen Pay-per-Use- oder Servitization-Modelle, datengetriebene Dienstleistungen und abonnementbasierte Lösungen, die den Kundennutzen erweitern und neue Umsatzquellen erschließen. Ein praktisches Beispiel: Sensoren in Industriegütern erfassen Nutzungs- und Zustandsdaten in Echtzeit. Diese Daten fließen in eine Analytics-Plattform, die Auslastung, Verschleißmuster und Wartungsbedarf erkennt.

Hersteller können Maschinen somit nicht nur verkaufen, sondern deren Nutzung überwachen, proaktiv Wartung anbieten und Optimierungspakete als Service abrechnen – ein klassisches datengetriebenes Geschäftsmodell.

Darüber hinaus gewinnen plattformbasierte Ökosysteme an Bedeutung. Sie vernetzen Kunden, Zulieferer und Partner, aggregieren deren Datenbestände und schaffen durch intelligente

Auswertung (z. B. Benchmarking, Predictive Insights oder gemeinsame Optimierungsalgorithmen) zusätzlichen Mehrwert. So stärken sie die Kundenbindung und fördern kollaborative Innovation entlang der gesamten Wertschöpfungskette.



Business Transformation als Schlüssel zum Erfolg.

Die erfolgreiche Integration digitaler Technologien erfordert eine umfassende Transformation von Unternehmen. Dazu gehören die Anpassung interner Strukturen, die Optimierung von Prozessen und die gezielte Einbindung der Mitarbeitenden. Change-Management spielt hierbei eine entscheidende Rolle, um Akzeptanz und Engagement für die Veränderungen zu fördern. Ein Erfolgsfaktor ist die enge Verzahnung von Technologie und Strategie.

» **Neue Technologien sollten stets im Einklang mit klaren Zielvorgaben implementiert werden, wobei der Fokus auf dem Kundennutzen liegt.**

Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz gewinnen dabei zunehmend an Bedeutung und entwickeln sich zu entscheidenden Wettbewerbsvorteilen. Besonders für R&D-Spezialisten und Innovationsberater bedeutet dies, dass sie Unternehmen nicht nur in der technischen Entwicklung, sondern auch bei strategischen Weichenstellungen unterstützen. Dies reicht von der Auswahl geeigneter Technologieplattformen bis hin zur Implementierung agiler Entwicklungsframeworks.

Fazit.

Die Digitalisierung revolutioniert die Produktentwicklung und bietet Industrieunternehmen enorme Potenziale. Durch den gezielten Einsatz von Technologien wie KI und IoT sowie die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle können Unternehmen ihre Innovationskraft steigern, effizienter produzieren und nachhaltige Erfolge erzielen. Die Grundlage für diesen Wandel bildet eine umfassende Transformation, die Technologie, Prozesse und Menschen gleichermaßen in den Fokus nimmt. Wer bereit ist, traditionelle Ansätze zu hinterfragen und die Chancen der Digitalisierung zu nutzen, wird langfristig wettbewerbsfähig bleiben.

Über Lischke Consulting.

1998 gegründet, ist Lischke Consulting spezialisiert auf die Prozessoptimierung in der Auftragsabwicklung und die Umsetzung komplexer Veränderungsprozesse – wir beraten produzierende Unternehmen im industriellen Umfeld. Wir transformieren im Sinne unserer Kunden maßgeschneiderte und messbare Ziele in operativen Prozessen und Strukturen. Dabei legen wir unseren Fokus auf die Akzeptanz und gelebte Veränderungen - um Unternehmen noch erfolgreicher zu machen.



+49 (0) 40 378557 - 0



www.lischke.com



Ein Artikel von Robert Krupp, Senior Berater.

Ihr Ansprechpartner.

Robert Krupp, Senior Berater.

Mobil: +49 (0) 151 57 95 95 87
robert.krupp@lischke.com